

Die Tageszeitung zur Wallfahrt PAULINUS



Wallfahrtstageszeitung Nummer 22 · 4. Mai 2012 · 138. Jahrgang · Redaktion: Tel. (06 51) 71 05-610 · Leser-Service: Tel. (06 51) 46 08-152 · Anzeigen: Tel. (06 51) 46 08-123 · www.paulinus.de

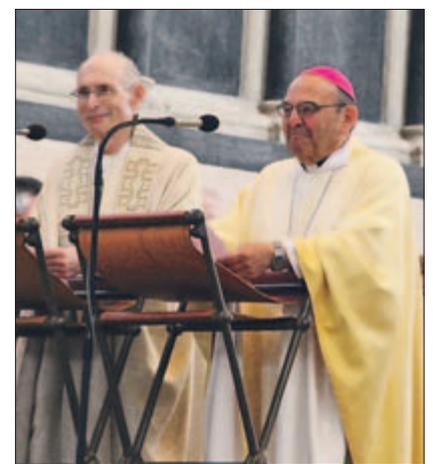
Inhalt

Grußwort Bischof Bode, Osnabrück	..... 2
Angemeldete Gruppen	..... 2
Blickpunkt Bleibt mit ihm auf dem Weg!	... 3
Aus aller Welt Die Wallfahrtsatmosphäre mit nach Hause nehmen	..... 4
Comic Ein Pilgertag	..... 5
Näher betrachtet Blühende Kirche in Bedrängnis	..... 6-7
Wallfahrts-Impressionen Bilderbogen	..... 8-9
Kunst & Kultur Das Leben ist Veränderung	... 10
Menschen Impulse für zu Hause	..... 11
Auf dem Weg ins Eheglück	... 11
Aljoschas Rockblick	..... 11
Kunst & Kultur Pilgern weltweit	..... 12
Näher betrachtet Von der Nachhaltigkeit Wind bekommen	..... 13
Service Programmhinweise	..... 14-15
Trierisch für Anfänger	..... 15
Stadtplan	..... 16



Von nah und fern

Es ist immer wieder beeindruckend zu beobachten, welche Wirkung der Schrein mit der Tunika auf die Pilgerinnen und Pilger entfaltet – auch auf die ganz jungen, wie unser großes Foto oben zeigt. Auf dem kleinen Foto rechts darunter sind der Trierer Ruhestandsgeistlichen Lotahr Brucker und der Erzbischof von Sucre, Jesús Pérez (rechts), im Trierer Dom zu sehen. Brucker hat lange Jahre als Seelsorger in der Erzdiözese gewirkt und ist auch heute noch regelmäßig dort in der Seelsorge aktiv. Das Foto links daneben zeigt eine Gruppe von Ministranten aus der Pfarreiengemeinschaft Hermeskeil, die eine Fahrradwallfahrt nach Trier gemacht hat. Auf dem Foto unten ist Prälat Franz Josef Gebert (rechts) mit zwei Vertretern einer Gruppe von Menschen zu sehen, ohne die bei der Wallfahrt gar nichts ginge: die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Menschen von nah und fern, junge und alte: Die Wallfahrt führt sie alle zusammen. Fotos: Stephan Kronenburg, Christine Wendel, Gereon Helmes, privat.



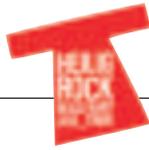
Trierer Wetter



Grafik: Johannes Kolz

Heute ist es wechselnd, nachmittags teils auch stärker bewölkt. Im Tagesverlauf entwickeln sich Schauer und einzelne Gewitter, die vor allem in der zweiten Tageshälfte zum Teil Starkregen bringen können. Dabei werden 16 bis 21 Grad erreicht. Der schwache Wind kommt aus westlichen Richtungen.

(c) Deutscher Wetterdienst, Offenbach



Grußworte



Foto: Bistum Trier

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Pilgerinnen und Pilger!

Ganz herzlich begrüße ich Sie zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 in Trier. Ich freue mich sehr, dass Sie die Gelegenheit nutzen, die sich uns 500 Jahre nach der ersten Zeigung der Tunika eröffnet – durch die Reliquie hindurch auf den innersten Kern unseres Glaubens zu schauen: Jesus Christus, der in seiner Liebe alles hergab, sogar sein „letztes Hemd“.

Die Wallfahrt steht unter dem Leitwort: „... und führe zusammen, was getrennt ist.“ Darin steckt die Sehnsucht nach der Einheit jenseits aller Trennungen und Spaltungen. Und wie sehr ringen wir derzeit nicht nur in der Kirche, sondern auch in der Gesellschaft, ja in der ganzen Welt, um Einheit und Ausgleich! Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie durch die Begegnung mit Jesus Christus in diesem Sinne eine geistliche Ermutigung erfahren und in Ihrem Glauben gestärkt werden.

Stephan Ackermann
Bischof von Trier



Foto: Stadt Trier

Vom 13. April bis 13. Mai lädt das Bistum zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 nach Trier ein. Als Oberbürgermeister der Stadt heiße ich die Besucher dieses großen Ereignisses von Herzen willkommen.

Seit 500 Jahren besuchen Pilgerinnen und Pilger unsere Stadt, um die Tunika Christi zu sehen. Auf diese bemerkenswerte Tradition sind wir in Deutschlands ältester Stadt ganz besonders stolz. Und als gastgebende Stadt tun wir alles, damit Trier den Besucherinnen und Besuchern in bester Erinnerung bleibt.

Ich wünsche allen Wallfahrts-Gästen besinnliche Eindrücke, gute Begegnungen, einen angenehmen Aufenthalt und schöne Erinnerungen an unsere Stadt. Und ich würde mich sehr freuen, Sie bei nächster Gelegenheit wieder einmal in Trier begrüßen zu können! Ihr

Klaus Jensen
Oberbürgermeister

Die Wallfahrt ist der Höhepunkt des Jahres

Es ist eine interessante Erfahrung: Mitten in vielen Abbrüchen des kirchlichen Lebens brechen erstaunlich viele Menschen aller Generationen auf, um „mit den Füßen zu beten“. Zu Fuß oder mit dem Fahrrad, mit Autos und Bussen machen sie sich auf zu alten Wallfahrtsorten, zu Orten, die oft durch Jahrhunderte vom Gebet und von der Begegnung mit dem Heiligen geprägt sind.

Für die Kirche in Deutschland und weit darüber hinaus ist die Heilig-Rock-Wallfahrt in diesem Jahr der Höhepunkt. Hunderttausende aus aller Welt pilgern nach Trier, weil sie von der Tunika Christi angezogen sind, weil sie in diesem Gewand Jesus sehen. Sie gehen auf Tuchfühlung, berühren den Schrein und werden berührt von der Zusage, die der Name des Mannes aus Nazareth ausdrückt. „Jesus“ bedeutet: Gott rettet.

In der Wallfahrt nehmen Menschen sich selbst, ihre Sorgen und Freuden mit, sie nehmen die anderen mit, stellvertretend und fürbittend, werden von Jesus begleitet – erkannt oder unerkannt – und bleiben auf der Suche nach dem Ziel: nach Gott, der immer noch größer ist als alle Sorgen und Freuden und dem sie sich deshalb getrost anvertrauen dürfen. „Sie schreiten dahin mit wachsender Kraft; dann schauen sie Gott



Franz-Josef Bode, Bischof von Osnabrück.

Foto: Fenna Grovermann

auf dem Zion“ (Psalm 84,8). Diese uralte Erfahrung erfüllt sich für viele auf dem Weg der Wallfahrt zum Heiligen Rock.

Heute und morgen erfüllt sie sich auch für mich zusammen mit einer Pilgergruppe aus Münster und Osnabrück und mit dem in Trier bestens bekannten Bischof Felix, mit dem mich 40 Jahre Freundschaft ver-

binden. Auch auf die Feier mit tausenden von Frauen der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) freue ich mich. Gemeinsam wollen wir uns neu von Christus „anziehen“ lassen.

Allen Gottes Segen, die so unterwegs sind!

Dr. Franz-Josef Bode
Bischof von Osnabrück

Angemeldete Wallfahrtsgruppen

Heute werden folgende Wallfahrtsgruppen in Trier erwartet:

- ▶ Dekanat Mayen-Mendig
- ▶ Gruppe Arche Noah Betzdorf
- ▶ Pfarrei St. Walburga Groß-Gerau
- ▶ Institut Saint André Ramegnies-Chin
- ▶ Familien mit behinderten Angehörigen
- ▶ Symphonieorchester des Willigis-Gymnasium Mainz
- ▶ Gebetsapostolat und Euchariuswerk
- ▶ Reisefreunde Meerbusch
- ▶ Förderverein Grundschule Heilig Kreuz Weiler
- ▶ Sozialstation – Demenzgruppe Saarlouis
- ▶ Firmbewerber St. Peter Merzig
- ▶ Priesterseminar Lantershofen
- ▶ Pfarrei Derching
- ▶ Ökumenischer Pilgerweg Weißenthurm – Trier
- ▶ Pfarreiengemeinschaft Heusweiler
- ▶ Collegium Orientale Eichstätt

Trierer Pilgergebet

Jesus Christus,
Heiland und Erlöser,
erbarme dich über uns und
über die ganze Welt.
Gedenke deiner Christenheit
und führe zusammen,
was getrennt ist.
Amen

Kindertagesstätten



Mit Weihbischof Brahm in Agritius: Im Laufe des Tages kommt sogar die Sonne raus.

Fotos: Ernst Mettlach

Bleibt mit ihm auf dem Weg!

Nichts geht ohne Regenjacken, Gummistiefel und Schirme am dritten Tag der Kindertagesstätten im Rahmen der Wallfahrt am 2. Mai. In strömendem Regen haben sich rund 1400 Kinder mit ihren Erzieherinnen auf den Weg zum Heiligen Rock nach Trier gemacht.

Von Ernst Mettlach

Vormittags reihen sich die Kinder gemeinsam in die lange Schlange vor dem Dom ein. „Das ist wie mit meiner Mama im Supermarkt“, erklärt der fünfjährige Finn ganz abgeklärt mit Blick auf die vielen Menschen vor ihm.

Wie die meisten hat er sich mit seiner Kindergartengruppe gut auf den Besuch vorbereitet und weiß Bescheid über den Heiligen Rock. „Das ist das T-Shirt vom Jesus“, weiß er. Neben inhaltlicher Vorbereitung hat seine Gruppe auch gebastelt: Einen Pilgerstab, ein Transparent mit den Namen der Kinder und Anhänger, außerdem eine Kerze.

Endlich am Schrein mit der Tunika angekommen guckt Finn sich den Heiligen Rock genau an. „Der ist ziemlich verkuddelt, meine Mama tut die Anzihsachen dann immer in die Waschmaschine und macht sie glatt“, wundert er sich über den Zustand der jahrhundertealten Reliquie. Trotzdem sind er und seine Kindergartenfreunde stolz, dass sie endlich die Tunika gesehen haben – auch wenn Finn findet, dass der Heilige

Rock nicht wie ein T-Shirt aussieht: „Das ist ein Kleid!“

Direkt nach dem Besuch im Dom gehen Finn und seine Kameraden in die Windstraße neben dem Dom, wo sie direkt an der Heilig-Rock-Kapelle ihre selbst gebastelte und gestaltete Kerze aufstellen, trotz des strömenden Regens. Nach und nach entsteht so aus den Kerzen dut-



Ganz vorsichtig stellt das Mädchen eine Kerze in die Glashülle.

zender Gruppen die Silhouette des Heiligen Rocks. Anschließend gibt es für die Gruppen viele verschiedene kreative Workshops, von der Bastelstunde über das Gesangsangebot bis hin zu Theaterkursen.

Zum Abschluss des Tages feiern die Kinder einen Gottesdienst – wegen des schlechten Wetters nicht wie geplant im Palastgarten, sondern in zwei Gruppen. Die eine Hälfte der 1400 Kinder feiert mit Monsignore Michael Kneib in der Jesuitenkirche, die andere in St. Agritius mit Weihbischof Robert Brahm.

„Ihr wart heute Morgen so tapfer, erst der lange Weg hierher, dann war das Wetter nicht so berauschend, trotzdem habt ihr durchgehalten“, lobt Weihbischof Brahm die Kinder. Er erklärt, was es mit der Tunika auf sich hat: „Das T-Shirt, das Jesus gehörte, ist der Heilige Rock. Auch heute machen sich noch viele auf den Weg um es zu sehen, weil Jesus der Sohn Gottes ist. Mit ihm können wir sprechen wie mit einem Freund. Er ist immer an eurer Seite.“ Erzieherinnen und Kinder forderte er auf: „Bleibt mit Jesus verbunden, bleibt mit ihm auf dem Weg!“

Info

Einen weiteren KiTa-Tag im Rahmen der Heilig-Rock-Wallfahrt gibt es am 9. Mai. Weitere Informationen im Internet unter www.heilig-rock-wallfahrt.de.

Grußworte



Foto: Staatskanzlei

Liebe Pilgerinnen und Pilger,

Sie alle kommen heute aus der ganzen Welt hierher, um die bedeutendste Reliquie des Trierer Doms – die Tunika Jesu Christi – zu sehen und damit Ihrem Glauben Ausdruck zu verleihen.

Für viele unter Ihnen wird der Besuch in Trier eine Gelegenheit sein, miteinander zu beten, Gottesdienste zu feiern oder sich in Gesprächen über den Glauben und die Kultur auszutauschen. Sie werden auch Menschen begegnen, die andersdenkend sind, aber im Erleben dieses besonderen Ereignisses gemeinsam fühlen und vereint im christlichen Glauben sind – ganz nach dem Leitwort der Wallfahrt „... und führe zusammen, was getrennt ist“.

Ich wünsche Ihnen auf Ihrer Heilig-Rock-Wallfahrt neue Impulse für Ihren weiteren Lebensweg, interessante Gespräche, bereichernde Begegnungen und einen Zugewinn an christlicher Orientierung, insbesondere in dem Wissen, dass all unser Tun erst von Gott her seinen Sinn erhält.

Annegret Kramp-Karrenbauer
Ministerpräsidentin des Saarlandes



Foto: Staatskanzlei

Die Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 wird für viele Tausend Menschen Anlass sein, nach Trier zu pilgern. 1996 wurden 700 000 Pilger gezählt, 1959 waren es gar 1,8 Millionen. Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass diese Wallfahrt über Trier und das Bistum ins gesamte Rheinland-Pfalz ausstrahlt.

Die Heilig-Rock-Wallfahrt ist ein Beleg dafür, dass unser Leben nicht nur aus materiellen Gütern besteht. Dabei geht es nicht um das Verehren eines alten Stoffes. Die Wallfahrt gibt uns Gelegenheit, in uns zu gehen und das Menschliche und die Werte unserer Gesellschaft zu betonen – erfreulicherweise diesmal auch im Zeichen der Ökumene.

Ich wünsche allen Pilgerinnen und Pilgern, dass sie auf dem Weg nach und in Trier ein Stück innerer Einkehr und die Festigung ihres Glaubens finden.

Kurt Beck
Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz



Brüderkrankenhaus
St. Josef Paderborn

Weil das **Leben**
wertvoll ist.

www.bk-paderborn.de

www.paulinus-verlag.de



Italienische
Lebensfreude
für Zuhause!

ANGEBOT

vom 30.4.-5.5.2012:
Ein **Lacoste Strand-
tuch** zum Sonder-
preis von **EUR 19,-**

Nur solange der Vorrat reicht.
Aktuelle Kollektionen
erhalten Sie im Fachhandel.

bassetti LAURA ASHLEY **LACOSTE**

Bassetti Factory Outlet

Marktplatz 10, 66693 Mettlach, Tel. 06864 - 91 19 80
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9:30 – 19 Uhr, Sa 9:30 – 18 Uhr



**Missionare von der
Heiligen Familie**

Wir leben als Ordensgemeinschaft im Geist der Heiligen Familie von Nazaret. Unser Dienst gilt:

- der Seelsorge und dem Missionsauftrag der Kirche
- der Ausbildung und Begleitung junger Menschen
- der Pflege einer christlichen Familienkultur

Missionare von der Heiligen Familie arbeiten im Dienst am Reich Gottes in fünf Kontinenten und 21 Ländern.

Kontaktadressen im Bistum Trier:

- Missionshaus St. Josef • Klosterstraße 2a
54675 Biesdorf • Telefon: 0 65 66 – 9 67 50
- Missionshaus Heilige Familie • Klosterweg 1
57518 Betzdorf • Telefon: 0 27 41 – 9 24 50

Das **Leben**
ist uns **wichtig.**

Caritas-Krankenhaus
Bad Mergentheim

www.dkbm.de

**Bildpostkarten als Zeugnisse der
Baugeschichte des Trierer Domes**



Die erläuternden Texte erklären kenntnisreich die baulichen Elemente der ältesten Bischofskirche in Deutschland, wie sie die unterschiedlichen Motive wiedergeben.

32 Seiten mit zahlreichen Farb- und s/w Abbildungen, 24 x 17 cm, ISBN 978-3-7902-0146-8

2,50[€]
* zzgl. Porto und Verpackung

Paulinus Verlag | Max-Planck-Str. 14 | 54296 Trier
Fon 06 51 / 46 08-121 | Fax 06 51 / 46 08-220 | www.paulinus-verlag.de

KIRCHENORGELN

Katalog mit Demo-CD gratis anfordern:

Dipl. Ing. Heinz Ahlborn – Kirchenorgeln

Tel.: 06747-89 03 · e-Mail: info@ahlborn-kirchenorgeln.de



Schwester Veronika, Schwester Budil und Schwester Johanna gefällt vor allem die ökumenische Ausrichtung der Wallfahrt.
Foto: Stephan Kronenburg

Die Wallfahrtsatmosphäre mit nach Hause nehmen

Drei schwedische Ordensschwwestern pilgern zum Heiligen Rock.

Von Simone Bastreri

Mit ihrer strahlend blauen Ordens-tracht fallen sie im Pilgerstrom Richtung Dom sofort auf: Schwester Veronika, Schwester Budil und Schwester Johanna von den Marientöchtern aus Schweden, einem ursprünglich evangelisch-lutherischen Orden. Sie sind von ihrem Heimatkloster in Vallby in der Nähe von Stockholm nach Trier zum Heiligen Rock gekommen.

„Mit dieser Stadt verbindet uns eine tiefe Freundschaft, in den 1960er Jahren haben einige unserer Ordensschwwestern hier in Trier in der Ostallee und der Maarstraße gelebt“, erzählt Schwester Budil, die wie ihre Mitschwestern fast fehlerfrei Deutsch spricht. Besonders der ökumenische Aspekt der Wallfahrt sei ihnen sehr am Herzen gelegen, denn auch die Marientöchter seien ein ganz besonderer Orden: „Ursprünglich sind wir ein evangelischer Orden mit Klöstern in Schweden, Dänemark und Finnland.“

In den 1980er Jahren sind aber einige Schwestern zum katholischen Glauben konvertiert und gehören seither als Marianisch-Benediktinisches Kloster zur katholischen Kirche. Gemeinsam bildeten die Klöster

die „Marienfamilie“, deren Schwestern für die Einheit der Christen beteten und lebten. Und noch etwas verbindet die Schwestern aus Schweden mit Trier: die Ordensgründerin Paulina Mariadotter sah in der Benediktinerabtei St. Matthias in Trier das Gnadenbild der Maria und erwählte es zum Zeichen ihres Ordens.

Täglicher Besuch in St. Matthias

Bis heute tragen die Schwestern die kleine Medaille mit der Muttergottes am Kragen und pflegen ihre Freundschaft zu den Trierer Benediktinerinnen in Kürenz. „Unsere Aufgabe ist es, gemeinsam für Versöhnung und Liebe zu beten und auch das Leben Marias, der Muttergottes, bekannt zu machen“, sagt Schwester Veronika. „Den Heiligen Rock sehen wir als Zeichen der Einheit der Christen, ganz dem Leitwort entsprechend „... und führe zusammen, was getrennt ist“, sagt Schwester Budil.

Eine Woche lang bleiben die Schwestern in Trier und besuchen täglich die Abtei St. Matthias. Schwester Budil ist sicher: „Wenn wir zu unseren 26 evangelischen und 20 katholischen Mitschwestern nach Schweden zurückkehren, werden wir ein bisschen von der schönen Wallfahrtsatmosphäre und den lebendigen Eindrücken von der Heilig-Rock-Wallfahrt mitnehmen.“



EIN PILGERTAG

ANKOMMEN



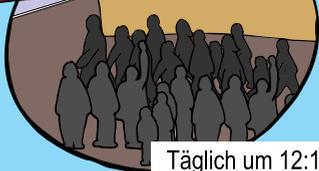
Herzlich willkommen zur
HEILIG-ROCK-WALLFAHRT 2012

PILGEROASE



Gelände des
Krankenhauses der
Barmherzigen Brüder

ÖKUMENISCHE ANDACHTEN



Täglich um 12:15 Uhr,
Konstantin-Basilika.

LEBENSFÄDEN



Beteiligen Sie sich mit einem
„Lebensfaden“ am Begrüßungsritus.
Ein Webstuhl auf dem Domfreihof
verbindet die Fäden miteinander.

MITTAGSZEIT



Das Pilgerzelt
„Palastgarten“

DER HEILIGE ROCK



KULTURELLE PROGRAMME



- Ausstellungen
- Konzerte
- Projektionen
- Theater und Film
- Thematische Führungen
- Vorträge
- und vieles mehr

GEISTLICHE ANGEBOTE



- Geistliche Gemeinschaften:
- Arche
 - Chemin Neuf
 - Communauté de Taizé
 - Gemeinschaft Emmanuel
 - Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier
 - Ordensgemeinschaften im Bistum Trier
 - Monastische Gemeinschaften von Jerusalem
 - Sant'Egidio

- Und andere:
- Jugendkirche St. Paulus
 - Frauenkirche Welschnonnenkirche
 - Caritas/Weiße Väter
 - ...

Infos zu allen Angeboten in den
Stationskirchen unter
www.heilig-rock-wallfahrt.de

TAUFGEDÄCHTNIS



Taufgedächtnisgottesdienst
zur ökumenischen
Verbundenheit

HL. MESSE



Weitere Infos in der täglichen „PAULINUS“-Wallfahrtszeitung
und unter www.heilig-rock-wallfahrt.de

**HEILIG
ROCK
WALLFAHRT**



Bolivienpartnerschaft

Blühende Kirche in Bedrängnis

Dass Vertreter der Bolivienpartnerschaft zur Wallfahrt kommen würden, war einigermassen selbstverständlich. In diesen Tagen sind sie an vielen Stellen Teil der Wallfahrt.

Von Bruno Sonnen
und Sandra Blass-Naisar

Die Wallfahrt führt auch – wieder – zusammen, was schon lange nicht mehr getrennt ist: In diesen Tagen sind zahlreiche Bolivianerinnen und Bolivianer zu Gast in Trier, angeführt von mehreren Bischöfen aus dem südamerikanischen Partnerland. Natürlich sind auch „Urgesteine“ der Partnerschaft wie Leo Schwarz und Hans Vössing dabei. Die beiden Trierer Bistumspriester verbringen ihren Ruhestand überwiegend in Bolivien, wo sie weiterhin in der Seelsorge tätig sind.

Und auch das Grundmotiv „Caminando juntos – gemeinsam unterwegs“ der seit 50 Jahren im Bistum Trier gelebten Bolivienpartnerschaft „passt“. Da war es nur folgerichtig, dass die vier Erzbischöfe Boliviens der Einladung von Bischof Dr. Ste-



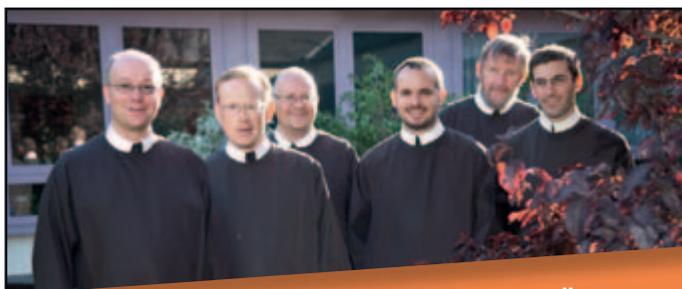
Immer wieder gern gesehene Gäste: Los Masis bei einem Auftritt im Palastgarten.

Foto: untypix/Michael Firges

phan Ackermann gefolgt sind, um bei der Heilig-Rock-Wallfahrt in Trier dabei zu sein. Als Vertreter der verschiedenen Regionen feiern sie am 30. April einen gemeinsamen Wallfahrtstag: Kardinal Julio Terrazas, Santa Cruz, Erzbischof Jesus Perez, Sucre, Erzbischof Tito Solari, Co-

chabamba, und Erzbischof Edmundo Abastoflor, La Paz. Begleitet werden sie von Ordensleuten aus Bolivien wie zum Beispiel Schwester Silvia Calderon von den Josefsschwestern sowie vielen weiteren Menschen, die sich in der Partnerschaft und Kirche besonders engagieren.

Im Gottesdienst in Liebfrauen erinnert der emeritierte Weihbischof Leo Schwarz an den Aufbruch der Pioniere vor 50 Jahren. Er und Hans Vössing seien damals die Kapläne gewesen, die Pastor Heinz Schmitt nach Bolivien begleitet hätten. Für alle drei sei die Mission eine Lebensaufgabe ge-



FRANZISKANERBRÜDER VOM HEILIGEN KREUZ

JESUS CHRISTUS NACHFOLGEN!

Dem Leben mehr Sinn geben. Alten, behinderten, kranken und am Rande der Gesellschaft lebenden Menschen zur Seite stehen.

IN GEMEINSCHAFT VON BRÜDERN LEBEN

Jesus Christus nachfolgen und das ganze Leben an seinem Evangelium ausrichten. Gott und den Menschen dienen – es lohnt sich!

Wenn Du uns kennenlernen willst, dann melde dich bei:

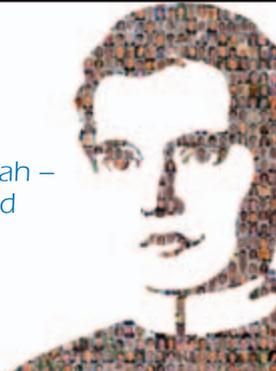


Bruder Matthias Equit FFSC
Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz
Mühlenstraße 53 · 55543 Bad Kreuznach
Tel. (06 71) 3 72-13 02 oder 3 72-13 89
Fax (06 71) 3 72-14 12
info@franziskanerbrueder.de
www.franziskanerbrueder.de



Gesund. Geborgen.
Und den **Menschen** nah –
Die Krankenhäuser und
Sozialeinrichtungen
der BBT-Gruppe.

www.bbtgruppe.de



**Leben in Gemeinschaft -
Alternative auf Lebenszeit
„Komm, und sieh“**

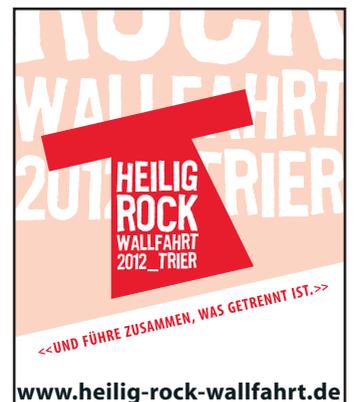
**Franziskanerinnen
von der Buße und
der christlichen Liebe**

www.nonnenwerth.org



**Gemeinsam
für Ihre
Gesundheit**

www.kk-km.de



www.heilig-rock-wallfahrt.de

**Stilvoll
arbeiten.**

**MONT
BLANC**

Die Kunst des Schreibens.

**bürocenter®
LEHR**

Büroindustrie - Fachhandelsunternehmen

LEHR GmbH, Güterstraße 82, Trier
Papeterie in der City, Viehmarkt 1, Trier
Fon: 06 51/14 50-0 | Fax: 06 51/14 50-199
info@buero-center-lehr.de | www.lehr.de



Bolivienpartnerschaft

worden. Dass man heute gemeinsam vor der Tunika Christi stehe, sei ein wunderbares Bild. Das Leitwort der Wallfahrt „... und führe zusammen, was getrennt ist“ sei auch ein Anliegen der Weltkirche im solidarischen Bemühen um Gerechtigkeit und Menschenwürde. „Bolivien braucht unsere Hilfe!“ sagt Leo Schwarz, „umgekehrt beschenkt uns das bolivianische Volks reich mit Volksfrömmigkeit. Wir sind nicht mehr die blühende Kirche. Das ist Bolivien.“

Gravierende politische Veränderungen

Nach dem gemeinsamen, für alle tief bewegenden Gang zum Heiligen Rock treffen sich die Bischöfe mit dem Geschäftsführer der Diözesanstelle Weltkirche, Ludwig Kuhn, und Prälat Werner Rössel, Bischofsvikar für weltkirchliche Aufgaben, zur Begegnung mit vielen Gästen im Pfarrsaal von Liebfrauen. Im Zentrum der Gespräche: die gravierenden politischen Veränderungen der vergangenen Jahre in Bolivien seit der Wahl von Evo Morales zum Präsidenten. Auf dem Weg hin zu einem rigoros sozialistischen System habe für die Menschen, jenseits von Armut und Rauschgiftsucht eine neue Art der Sklaverei begonnen. Erzbischof Terrazas: „Es gibt immer mehr Gesetze, die einen nicht sprechen und nicht denken lassen. Es ist schwer für die Kirche, der Gesellschaft zu dienen!“



Trier trifft Bolivien – hier im Pfarrsaal von Liebfrauen. Foto: Sandra Blass-Naisar

Erzbischof Solari sorgt sich um die heranwachsende Generation im Land. Der Staat habe den Eltern Bildung und Erziehung aus der Hand genommen. Die katholische Kirche habe ihre Lehrer-Hochschule schließen müssen. Von den 27 Hochschulen in ganz Bolivien, die Lehrer ausbilden, dürften nur sechs das Fach „Spiritualität und Religion“ anbieten. Kinder in der Grundschule würden gar nicht mehr in Religion unterrichtet. Zitat eines Regierungsoberen auf die Intervention des Erzbischofs: „Die Kirche soll beten und sich nicht um Politik kümmern!“

Der jüngste Hirtenbrief der bolivianischen Bischofskonferenz „Das Universum, Gabe Gottes für das Leben“ habe für viel Aufmerksamkeit in den Medien gesorgt. Thematisiert werden die ökologische Krise in der bolivianischen Realität und die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung. „Die Kirche muss Vorreiter für den Schutz des Planeten und des Ökosystems sein“, erklären die Bischöfe.

Die Pflicht, Hoffnung zu säen

Hintergrund war der 66-tägige Protestmarsch der Tiefland-Indigenas gegen den Bau der Urwaldstraße durch das Naturschutzgebiet „TIPNIS“, mitten im Amazonasgebiet gelegen. Der Naturpark ist der Lebensraum der indigenen Bevölkerung, die dort geschützt im Einklang mit der Natur lebe. In dem Gebiet sollte Erdöl gefördert werden. Faktoren wie Lebensqualität oder Harmonie mit der Schöpfung würden zwar von der Regierung verbal permanent beschworen, durch die neoliberale Wirtschaftspolitik aber faktisch konterkariert.

Die katholische Kirche stehe in der Pflicht, Hoffnung zu säen, betonte Erzbischof Edmundo Abastoflor. „Frustr soll nicht das Brot unseres Volkes sein! Wir setzen auf den Geist Gottes, der ansteckt, und den Glauben in Freude weiterträgt!“

Bei ihrem Konzert lässt die Gruppe Los Masis musikalisch die Kultur und Lebensgefühl Boliviens im Pfarrsaal von Liebfrauen lebendig werden.

Info

► Am Montag, 7. Mai, 18 Uhr, geht es im Pfarrsaal von Liebfrauen um „Schöpfungsverantwortung und den Kampf gegen den Klimawandel – das Beispiel Bolivien“. Pfarrer Erwin Graus spricht mit einer Delegation aus der bolivianischen Gemeinde San Luis.
► In der Konstantinbasilika wird die Ausstellung „Christus unsere Hoffnung“ gezeigt.

► Aus der Weltkirche ist in diesen Tagen auch die indische Musikgruppe „Nrityarpan“ zu Gast. Heute ist sie um 12 Uhr auf der Bühne am Hauptmarkt zu sehen. Am kommenden Montag, 7. Mai, gestaltet sie den Gottesdienst um 9 Uhr im Dom mit, ist um 12 Uhr wieder auf der Bühne am Hauptmarkt und zeigt um 16 Uhr biblische Tänze in der Welschnonnenkirche.

erhältlich im Wallfahrtsladen, Infopunkt »Hauptmarkt« DOM-Information & allen Buchhandlungen

AS GETRENNT IST >>>

Das Pilgerbuch 2012

Der hilfreiche Begleiter zur Heilig-Rock-Wallfahrt 2012: das offizielle Pilgerbuch. Es führt Wallfahrtsgruppen durch den Pilgertag, gibt vielfältige Impulse und unterstützt bei der Gestaltung der Tagzeitenliturgie, einer gemeinsamen Taufgedächtnisfeier oder der Heiligen Messe.

Ein reich gestalteter Gebetsteil, aber auch die zahlreichen Texte und Gesänge spiegeln die ganze Bandbreite bewährten Traditions-gutes bis hin zu zeitgenössischen Formulierungen und Kompositionen.

Die Auswahl der Lieder und Gebetsimpulse ist der ökumenischen Ausrichtung der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012 verpflichtet.

264 Seiten | 10,5 x 20,5 cm
Taschenbuch mit farbigen Abbildungen
ISBN 978-3-7902-1808-4
* zzgl. Porto und Verpackung

4,95 €*

Bestellungen unter: Paulinus Verlag GmbH | Max-Planck-Straße 14 | 54296 Trier | Telefon (0651) 4608-121
Telefax (0651) 4608-220 | buchversand@paulinus-verlag.de | www.paulinus-verlag.de

Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder Trier

Zu Gast im Herzen Triers

www.bb-gaestehaus.de

Werden Sie Abonnent der „Paulinus-Wochenzeitung im Bistum Trier“ oder finden Sie interessante Lektüre in unserem Online-Buchshop!

www.paulinus-verlag.de

Josefsschwestern TRIER

Weggefährtinnen der Hoffnung gesucht, die Christus begegnet und bereit sind, sich von ihm senden zu lassen.

Wir Josefsschwestern freuen uns auf Sie. Knüpfen Sie Kontakt:

St. Josefsstift
Franz-Ludwig-Str.7, D-54290 Trier
Tel: 0651/97 69 - 0
Email: exerzitenhaus@js-trier.de
www.josefsschwestern-trier.de

Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier

Dem Menschen verpflichtet

www.bk-trier.de

Mitten in Trier  Dietrichstr. 42

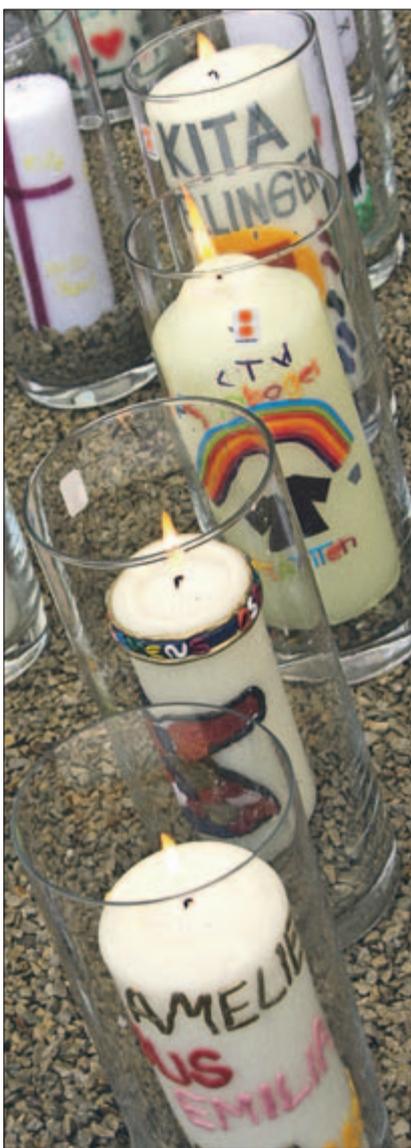
KOLPINGHAUS WARSBERGER HOF
TRIERER TRADITION

PILGER MA(H)L IM WARSBERGER HOF
Traditionelle Pilgersuppe für 5,90 Euro

Weitere Hauptgerichte – auch vegetarisch – ab 3,80 Euro.
Täglich von 12 bis 14.30 Uhr im Warsberger Hof Kasino.
www.kolpinghaus-warsberger-hof.de

KARLSBERG Bier-Gefühl

Wallfahrer-Trunk
Ein Karlsberg-Bier (0,4 l) für nur 2,20 Euro gegen Vorlage dieses Gutscheins



In der Windstraße am Dom können Kerzen aufgestellt werden.



Blick von oben: Die Besucher werden durch das Empfangszelt in den Dom geleitet.



Damit er nicht verloren geht: der kleine Henning mit „seinem“ Rock.



Der Heilige Rock regt an: Tageskunst auf dem Bischof-Stein-Platz hinter dem Dom.



Und auf ganz andere Art: Der Heilige Rock wird gestrickt.



Beichtgelegenheit in der Stationskirche St. Gangolf am Hauptmarkt.



Berührung ist ganz wichtig: Wallfahrtsleiter Dr. Georg Bätzing (rechts) während der Wallfahrt der Kindertagesstätten am 2. Mai mit einer Gruppe von Kindern am Schrein mit der Tunika.



Tief andächtig am Schrein: orthodoxe Christen. Fotos: Stephan Kronenburg (5), Ernst Mettlach (2), Bernhard Heller, Gereon Helmes, Hans Georg Schneider, Christine Wendel



Empfangsritus: der Saarbrücker Dechant Benedikt Welter (rechts) mit einem Bergmann von der Saar.



So wie die Pellingener kommen viele Gruppen mit wunderschönen Pilgerstäben.



Der Bischof hat immer Zeit für ein kleines Schwätzchen – gerne auch mit den jungen Pilgerinnen und Pilgern.



Musical



Die Hauptfigur Lulu (Mitte: Stefanie Doll), die Traurigkeit (Tanja Lindenberg) und die Wut (Paul Hilger) bei ihrem Auftritt in der Kirche der Jugend.

Foto: Christine Wendel

Das Leben ist Veränderung

Das „Haus der Offenen Tür“ (HOT) Sinzig, eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit, präsentierte in der Kirche der Jugend ein Musical über Probleme von Jugendlichen. Mit einer wichtigen Botschaft: „Das ganze Leben ist Veränderung.“

Von Christine Wendel

Sie ist hin- und hergerissen zwischen zwei Gefühlen: Wut und Traurigkeit bestimmen das Leben der 16-jährigen Lulu. Sie ist verzweifelt. Dann merkt die Hauptfigur des Musicals des Hauses der Offenen Tür (HOT) Sinzig: „Das Leben ist Veränderung.“ So heißt auch der Titel des Stücks, das am 1. Mai in der Kirche der Jugend St. Paulus in Trier zu sehen war.

Lulu sitzt auf einer schwarzen Couch, mitten im Altarraum der Kirche St. Paulus. Sie trägt schwarze Stiefel, einen karierten Rock, ein weißes Oberteil mit locker gebundener dunkler Krawatte. Um den Hals eine Hundehalsbandkette mit Spikes. Sie telefoniert. Plötzlich ändert sich der Gesichtsausdruck des brünetten Mädchens: Das verliebte Lächeln wird zu einem Ausdruck der Verzweiflung. Lulus Freund hat mir ihr

Schluss gemacht. Sie fällt in ein Loch. Eine Krise beginnt, die weit mehr umfasst, als ihre Liebesbeziehung. „Ein Taschentuch voller Fragen nach dem eigenen Lebenszweck“, singt Lulu, gespielt von Stefanie Doll (19) aus Lantershofen. Die Figur Traurigkeit taucht auf – dargestellt von Tanja Lindenberg (21) aus Rolandseck. Sie trägt ein dunkles Kleid und Netzstrumpfhosen. Dann erscheint auch die Wut, alias Paul Hilger (20) aus Sinzig, die sich mit einem lauten Schrei ankündigt. Bislang ließ sich Lulu beeinflussen – von ihren Eltern, ihrem Freund. „Eigentlich habe ich versucht zu sein, wie ihr mich haben wolltet“, erklärt sie. Doch weder von ihnen, noch in der Schule wurde sie vorbereitet: „Was Leben ist, hat uns niemand gesagt“, singt der Teenager mit Wut und Traurigkeit im Trio. Dann stellt Lulu fest: „Lass dir nichts vormachen. Zieh dein eigenes Ding durch. Versuch dein Leben zu leben.“

Tanja Lindenberg, alias die Traurigkeit, arbeitet als Ehrenamtliche im HOT Sinzig. Paul Hilger, der die Wut spielt, leistet dort sein Freiwilliges Soziales Jahr. Gemeinsam schrieben sie den Text zu dem Stück. Die Musik stammt von der Klaus Lage Band. Der Auftritt in der Kirche der Jugend St. Paulus ist bereits die siebte Aufführung des Musicals. 2010 war die Uraufführung im HOT Sinzig. Zu sehen war es auch schon bei der Bun-

desgartenschau in Koblenz. „Der Auftritt in der Kirche ist aber etwas Besonderes“, sagt Paul Hilger, der eine zerschlissene dunkle Hose und ein schwarzes T-Shirt mit dem Aufdruck einer amerikanischen Heavy-Metal-Band trägt. Auf dem Kopf hat er einen modernen Hip Hop Hut. „Ich hoffe nur, dass meine Darstellung der Wut durch die gute Akustik in der Kirche nicht zu laut war und ich Leute erschreckt habe“, sagt er und lacht.

„Positiv denken ist verdammt wichtig“

Beim Publikum kommt das Musical gut an. „Ich habe aus dem Stück mitgenommen“, erklärt der 13-jährige Kay aus Longuich bei Schweich, „dass Veränderung zum Leben gehört und dass man nicht das Spiegelbild von sich selbst sein sollte“. Auch Gerda Doll aus Lantershofen gefiel die Aufführung: „Ich fand es hervorragend. Es spricht Themen der Jugend an. Die Gefühle und Problematik junger Menschen bleiben gleich, nur die Zeit ändert sich.“

Die Idee zu dem Musical entstand im HOT Sinzig. „Wir arbeiten mit sogenannten benachteiligten Jugendlichen und haben gedacht, dass die künstlerische Form ein guter Weg ist, sich auszudrücken“, erklärt die Leiterin des HOT Sinzig, Petra Klein. Zur Heilig-Rock-Wallfahrt passe das

Musical „wie die Faust aufs Auge“, sagt Klein weiter. „... und führe zusammen, was getrennt ist“ – und „das Leben ist Veränderung“: „Viel besser kann es nicht zusammen passen. Gerade, wenn man die Gefühle sieht, die die Pilger bei der Wallfahrt zeigen“, erklärt die Leiterin.

„Obwohl Lulu das Gegenteil von mir ist, ist es interessant, in die Rolle hineinzuschlüpfen“, sagt Stefanie Doll. Und Lulu habe eine Botschaft: „Sie möchte nicht, dass es anderen geht wie ihr. Denn so wie das Leben sich seither verändert hat, wird es sich wieder verändern“, sagt sie. Und Tanja Lindenberg fügt hinzu: „Es ist manchmal schwer, mit der Veränderung klar zu kommen. Aber man muss immer positiv denken, egal wie schwer man es hat. Und das ist echt verdammt wichtig.“

Info

Das HOT Sinzig ist in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Peter, die eng mit der Stadt zusammenarbeitet. Neben der offenen Jugendarbeit arbeitet es für sozial benachteiligte Jugendliche in verschiedensten Problemlagen (und mit ihnen). Weitere Informationen zum HOT Sinzig gibt es im Internet unter: www.hot-sinzig.de. Auch Anfragen und Buchungen für weitere Aufführungen des Musicals sind dort möglich.



Impulse für zu Hause

Drei Besuche im Dom und ein Tag als Helferin – Gisela Becker aus Wittlich nimmt von der Heilig-Rock-Wallfahrt viel mit in ihren Alltag.

Von Christine Cüppers

Für ihre Arbeit in Pfarrgemeinde- und Pfarreienrat sowie aus der Begegnung mit anderen Frauen in der Frauenkirche gewinnt Gisela Becker wertvolle Gedanken und Anregungen. Privat mit der Familie und am „Tag der Räte“ sei sie schon im Dom und bei der Tunika gewesen und habe an Veranstaltungen teilgenommen. Einen Tag lang hat die 56-Jährige nun auch als Helferin in der Weltschönkirchenkirche gearbeitet, die während der Wallfahrtszeit Stationskirche für Frauen ist und betreut wird von den Waldbreitbacher Franziskanerinnen und dem Diözesanverband Trier der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd).

Als kfd-Mitglied ist Gisela Becker zu ihrem Einsatz gekommen, zusammen mit drei „Kolleginnen“ von der kfd in Wittlich-Bombogen. „Es ist selbstverständlich, dass ich helfe“, sagt sie. Als sie weiter überlegt, muss sie schmunzeln und beschreibt ihre



„Selbstverständlich helfe ich“, sagt Gisela Becker. Foto: Christine Cüppers

Ehrenamtlichen-Karriere so: „Wenn man einmal angefangen hat, ist man doch irgendwie drin.“ Seit 16 Jahren arbeitet Gisela Becker im heimischen Pfarrgemeinderat, in der zweiten Periode jetzt auch im Pfarreienrat. „Es macht Spaß, man bekommt Kontakt zu Menschen und kann im Laufe der Jahre immer wieder die Erfahrungen nutzen.“ Allerdings müsse sie ab und zu aufpassen, dass sie Grenzen setzt und sich nicht verzettelt. „Ehrenamt kann in Arbeit ausarten“, gesteht sie und verweist auf ihren bisweilen sehr anstrengenden Beruf der Mitarbeiterin des Wittlicher Jugendamtes. Oft bilde gerade der Einsatz für die Pfarrei dann auch

einen guten Puffer und helfe ihr beim Abschalten.

Eine große Aufgabe sieht Gisela Becker besonders für sich darin, junge Menschen für die Kirche, für den Glauben zu begeistern. „Wir müssen sie da abholen, wo sie stehen“, wünscht sich die Mutter zweier erwachsener Kinder. Was hat die Kirche Jugendlichen zu bieten? Diese Frage müsse viel öfter gestellt und beantwortet werden. Und dann sollten zum Beispiel liturgische Angebote oder Pilger-Angebote wie die Route Echternach bekannter gemacht werden. Natürlich hätten junge Leute oft gute Argumente, warum sie sich in der Pfarrei nicht engagieren könnten. Aber manchmal fehle es eben an guter, gezielter und beharrlicher Ansprache.

Von Rom her sollte sich etwas bewegen

Offener solle Kirche auch gegenüber Frauen werden, wünscht sie sich. Schließlich könnte doch einiges durch Diakoninnen oder Pastoralreferentinnen aufgefangen werden, was infolge des Priestermangels nicht mehr möglich ist. „Es kann doch nicht sein, dass es überall Wandel gibt, die Kirche aber stehen bleibt“, gibt Gisela Becker zu bedenken. Trotzdem bezweifelt sie, dass der Einsatz „von unten“ ausreiche. „Wir müssen zwar hartnäckig dran bleiben, aber vor allem von Rom aus müsste sich etwas bewegen.“ Zu diesem wie zu fast allen Themen passt für Gisela Becker ihr Motto: Dankbar zurückschauen, mutig nach vorne und gläubig nach oben blicken. Darin drücke sich ihre Lebens- und Glaubenserfahrung aus, erklärt die Wittlicherin.



Strahlendes Eheglück: Kerstin und Ali Nobahar. Foto: Christine Cüppers

die Wette, bevor die Braut ein entschiedenes „Jetzt aber schnell!“ fordert und mit ihrem Bräutigam davonweilt – hinein in ein hoffentlich langes Eheglück!

Auf dem Weg ins Eheglück

Kerstin und Ali Nobahar kommen zum Heiraten extra aus Bochum – mitten hinein in die Wallfahrt.

Von Christine Cüppers

Das haben sich Kerstin und Ali Nobahar doch nicht träumen lassen. Dass sie auf ihrem Weg zum Standesamt in Trier schon mit so vielen Glückwünschen bedacht werden, konnten die Beiden nicht ahnen.

„Ja, wir kommen extra aus Bochum, um hier im schönen Trier zu heiraten“, ruft der strahlende Bräutigam in die Schar der umstehenden Schaulustigen. Er habe einige Zeit in Trier gelebt und sich hier sehr

wohlgefühlt. Als er dann noch von der Heilig-Rock-Wallfahrt hörte, da habe er seine Kerstin überzeugt, dass sie einfach an der Mosel heiraten müssten.

Schnell zum Standesamt durchzukommen ist jetzt aber gar nicht so leicht, bei all den freundlichen Menschen am Wegesrand. Während Ali Nobahar glücklich für alle Glückwünsche dankt, immer wieder stehen bleibt und Fragen beantwortet, wächst bei seiner Braut die Nervosität. „Wir müssen jetzt wirklich weiter“, sagt sie entschuldigend und zupft den bald Angetrauten etwas energischer am Anzugärmel.

Doch die Bitte um ein Foto kann Kerstin Nobahar dann auch nicht abschlagen. So strahlen die Brautleute einmal kräftig mit dem Himmel um

Aljoschas Rockblick



Grafik: Vera Lalyko

Die Dom-Zeder

Als sie gefällt werden musste, war Aljoscha, Gottes kleiner Lieblingsengel, schon ein wenig traurig. Gerne hatte er auf einem ihrer Äste ausgeruht und die wohltuende Atmosphäre des Kreuzganges genossen. Einen Engel hatte die Zeder noch ohne Probleme ausgehalten, aber ansonsten war sie doch etwas brüchig geworden. Dank Domschreinermeister K. und seinem Team hatte der Baum sich dann aber auf wunderbare Weise verwandelt: in den Schrein zur Aufbewahrung des Heiligen Rocks. Der kleine Engel hatte die Arbeiten in der Domschreinerei genau verfolgt und nur staunen können, wie präzise die Schreiner den Entwurf des Künstlers L. umsetzten. Das war wirklich eine phantastische Arbeit, und wäre Aljoscha nicht als Engel genug ausgelastet, er hätte einen Weg gefunden, bei diesen Meistern in die Lehre zu gehen. Heimlich natürlich, aber sicher mit Hilfe des handwerklich begabten Heiligen Josef. Der kleine Engel freute sich, wie gut der neue Schrein von den Pilgerinnen und Pilgern angenommen wurde. Egal ob sie aus Bolivien oder aus Ehrang kamen, ob sie als Neunzigjährige schon einige Wallfahrten erlebt hatten oder als Kindergartenkinder neugierig einen ersten Blick auf die Tunika warfen, meist glitten ihre Hände sanft über das geschwungene Holz, so als wollten sie mit allen Sinnen diesen Moment erleben. Dann waren Schrein und Tunika nicht mehr das wichtigste, sondern das, zu dem sie verhalten: das stille Gebet. So wurde ein alter Baum mit der Hilfe von pfiffig-geschickten Könnern zu einem Werkzeug der Verkündigung. Gottes Wege sind halt vielfältig, reich und voller Phantasie, dachte Aljoscha. Wieder einmal.

Text: Monsignore Stephan Wahl



Ausstellung „Unterwegs für's Seelenheil“

Pilgern weltweit: unterwegs für's Seelenheil

Die Ausstellung „Unterwegs für's Seelenheil“ nimmt Pilgertraditionen der Weltreligionen in den Blick. Ein ansprechendes Rahmenprogramm setzt zusätzliche Akzente.

Von Simone Bastreri

Was hat es mit der symbolischen Steinigung des Teufels im Islam, rituellen Bädern im Ganges oder der Verehrung von Reliquien im Christentum auf sich? Antworten darauf gibt die Wanderausstellung „Unterwegs für's Seelenheil“ zum Thema Pilgerreisen in den Weltreligionen, die in den Viehmarktthermen in Trier gezeigt wird. Die vom Bistum Trier und der Generaldirektion Kulturelles Erbe des Landes Rheinland-Pfalz anlässlich der Heilig-Rock-Wallfahrt veranstaltete Ausstellung wird noch bis 3. Juni zu sehen sein.

Vom Verkehrszentrum des „Deutschen Museums in München und der Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen konzipiert, beleuchtet die Ausstellung das Phänomen Pilgern bei den großen Weltreligionen: so etwa die frühen Pilgerreisen einzelner Ordensleute ins Heilige Land oder den islamischen „Hadsch“, die traditionelle Pilgerreise im Umfeld von Mekka und eine der fünf „Säulen“ des Islam. Auch über die Massen-Wallfahrt am indischen Ganges, den „Kumbh Mela“, erfährt der Besucher Erstaunliches: Allein in der Neumondnacht im Januar 2001 badeten 32 Millionen Pilger im heiligen Fluss.



Wallfahrtsleiter Dr. Georg Bätzing, Micha Flesch, Mechthild Neyses-Eiden, Dr. Bettina Gundler und Günter Lehner freuen sich über die gelungene Wanderausstellung zum Thema Pilgern, die während der Wallfahrt Station in Trier macht. Foto: Simone Bastreri

Kuratorin Dr. Bettina Gundler vom Deutschen Museum sagte bei der Eröffnung der Ausstellung am 1. April: „Wir verstehen uns als Museum für Mobilität und haben natürlich einen spezifischen Blick auf das Pilgern. Aber es ist ein globales Menschheitsphänomen, über religiöse Grenzen hinaus. Wir haben uns gefragt: Was macht die Pilgerkultur aus, was eint sie?“ Das Ergebnis sei nun eine kleine, aber bildgewaltige Ausstellung, die die Besucher zu ausgewählten Pilgerorten

der Vergangenheit und Gegenwart begleite.

Auch Wallfahrtsleiter Monsignore Dr. Georg Bätzing lobte das Konzept. Die zahlreichen Prozessionen der Osterzeit seien sozusagen kleine, verkürzte Pilgerwege, die Jesus Christus zum Ziel hätten. „Thematisch fügt sich das Thema Pilgerreisen also ideal in die Osterzeit, aber auch in den Rahmen der Heilig-Rock-Wallfahrt ein, die im Grunde eine Jesus-Wallfahrt ist“, sagte Bätzing. Er sei dankbar für die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Religionen und Menschen ohne Glauben, dafür liefere die Ausstellung die perfekte Plattform.

Musik, Theater und ein Podiumsgespräch

Micha Flesch, Kulturbeauftragter der Wallfahrt, dankte besonders Mechthild Neyses-Eiden, der stellvertretenden Direktorin des Rheinischen Landesmuseums Trier, für die Kooperation zur Ausstellung. „Unterwegs für's Seelenheil“ mache nicht zum ersten Mal im Bistum Station, bereits letztes Jahr sei die Ausstellung in Saarbrücken zu sehen gewesen. „Wir erhoffen uns, dass die Ausstellung genau wie in Saarbrücken auch hier den interreligiösen Dialog fördert“, sagte Flesch. Neben Führungen durch die

Ausstellung gibt es auch ein Begleitprogramm (siehe Info), das musikalisch Gruppen aus dem Kongo, Bolivien oder der Ukraine sowie eine Theateraufführung und ein interreligiöses Podiumsgespräch gestalten.

Würdiger Platz mit tollem Ambiente

Ausgesuchte Pilgerlieder aus 1000 Jahren gab es während der Vernissage vom „ensemble85“ unter der Leitung von Martin Folz. Günter Lehner, Geschäftsführer der Akademie der Versicherer im Raum der Kirchen, sagte: „Es gibt kaum einen würdigeren Platz für die Schau als die Viehmarktthermen mit diesem tollem Ambiente.“

Info

- Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr in den Viehmarktthermen in Trier, Viehmarktplatz, zu sehen. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.trier-info.de/thermen-am-viehmarkt-info.
- Am 10. Mai um 18.30 Uhr gibt es in den Viehmarktthermen ein Podiumsgespräch unter dem Motto „Die Reise nach Jerusalem“. Dabei diskutiert eine interreligiöse Pilgergruppe über ihre Reiseerlebnisse.



Blick in die Ausstellung, die bereits in Saarbrücken zu sehen war. Foto: Zeljko Jakobovac



Bewahrung der Schöpfung

Von der Nachhaltigkeit Wind bekommen

Die Wallfahrt auf Nachhaltigkeitskurs: Ein Windrad erinnert an verantwortlichen Umgang mit Ressourcen.

Von Martin Sauter

Es ragt sieben Meter in die Höhe und rotiert ohne Pause: Das etwas andere Windrad in der Windstraße direkt neben dem Trierer Dom. Immer wieder bleiben Passanten stehen und bestaunen seine extravagante Form, die etwas an das Rührwerk eines elektrischen Handmixers erinnert. Die Idee, während der Heilig-Rock-Wallfahrt eine Kleinwindanlage aufzustellen, hatte die Trierer Stadtverwaltung. In einer Gemeinschaftsaktion von SWT Stadtwerke Trier und Bistum Trier wurde die Idee umgesetzt und das

Windrad aufgebaut, zur Verfügung gestellt hat es die Firma Wind-win-fit aus Wittlich.

„Wir wollen damit während der Wallfahrt die Themen Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung aufgreifen“, erklärt Bernd Laurenz von der Wallfahrtszentrale. Und Marc Steinert von SWT Stadtwerke Trier betont: „Wir sind alle gefordert, verantwortlich mit unseren natürlichen Ressourcen umzugehen.“ Entsprechend sei das Windrad auch ein Appell, sich mit der Frage umweltgerechter Energiegewinnung auseinanderzusetzen.

Die extravagante Form bringt Vorteile

Das während der Wallfahrt präsentierte Windrad biete dazu gute Voraussetzungen, sagt Steinert. Mög-



Kein überdimensionaler Küchenmixer, sondern ein Windrad. Foto: B. Henning

lich mache dies die außergewöhnliche Form. Anders als bei herkömmlichen Windrädern drehe sich der Rotor um eine vertikale Achse. „Durch das muss es sich nicht erst ausrichten und dreht sich immer, egal woher der Wind weht“, erläutert der Dipl.-Ingenieur.

Außerdem sei dieses Windrad um ein Vielfaches leiser und habe ein gutes Schwachwindverhalten. „Damit kann es auch in Wohngebieten installiert werden“, sagt Steinert. Besonders geeignet sei es als Ergänzung zu Photovoltaik-Anlagen. Gerade im Winter, wenn die Sonne weniger scheint und stattdessen öfter eine steife Brise weht, könne eine solche Anlage einen erheblichen Teil des Stroms für den Eigenverbrauch produzieren. Steinert geht von 15 bis 20 Prozent des Strombedarfs eines Musterhaushaltes aus.

Gutschein

PAULINUS

WOCHENZEITUNG IM BISTUM TRIER

Drei Wochen lang erhalten Sie den PAULINUS kostenlos im Probeabonnement.

Einfach den Coupon ausfüllen und absenden.

Jede Woche:

- ausführliche Informationen aus dem Bistum und der Weltkirche
- Hintergründe zum Zeitgeschehen
- aktuelle Kommentare
- kritisch-konstruktiver Medienservice
- Glaubens- und Lebenshilfe



Bitte senden Sie den PAULINUS kostenlos an folgende Adresse:

Vorname: _____ Name: _____

Straße: _____ Haus-Nr: _____

PLZ, Ort: _____

Coupon einsenden an: Paulinus Verlag GmbH · Abonnenten-Service · Max-Planck-Str. 14 · 54296 Trier



Gottes „Ja“ erbitten

Während der Wallfahrt finden freitags Segnungsgottesdienste statt. „Paulinus“-Redakteur Zeljko Jakobovac sprach mit Weihbischof Jörg Michael Peters über diese besondere Gottesdienstform.



Weihbischof Peters beim Segnungsgottesdienst. Foto: Bastian Henning

Was ist ein Segnungsgottesdienst?

In Segnungsgottesdiensten wird der Segen aus dem Schlussgebet der Messe hinausgehend den Menschen mit ihren persönlichen Anliegen weitergegeben. Segnen – lateinisch *bene-dicere* – bedeutet soviel wie jemandem Gutes von Gott her zusprechen.

Es ist eine Gottesdienstform, die in der Charismatischen Bewegung verbreitet ist und bereits während der Heilig-Rock-Tage in den letzten Jahren großen Zuspruch erfahren hat.

Mit welchen Anliegen kommen die Gläubigen?

Einzelne, Paare oder auch Familien erbitten das „Ja“ Gottes für ihr konkretes Leben mit all den Sorgen und Nöten, die es bisweilen ausmacht.

Sie drücken dabei einfach ihr Vertrauen oder ihren Dank gegenüber Gott aus; Namen von nahestehenden Menschen oder ganz persönliche Anliegen können genannt werden; oder ich erbitte

ganz schlicht den persönlichen Segenszuspruch für mich.

Wie geschieht das eigentliche Segensgebet?

Zum Segensgebet gehört die Geste, die sich im Entgegennehmen der ausgestreckten Hände oder im Auflegen der Hände ausdrücken kann. Dabei wird sowohl auf Seiterer, die den Segen spenden wie derjenigen, die ihn empfangen, Berührung durch Gott, seine heilende Zuwendung erlebbar.

Sind Sie bei den Segnungsgottesdiensten am 4. und 11. Mai dabei?

Allen Pilgerinnen und Pilgern gilt die herzliche Einladung, bei den Pilgertagesdiensten – jeweils am Freitagnachmittag um 15 Uhr in der Liebfrauenbasilika – diesen Zuspruch Gottes zu erbitten. Ich selbst werde diesen Gottesdienst zusammen mit unserem Bischof Stephan gerne mitfeiern.

Tag der Ökumene

Miteinander auf dem Weg am 5. Mai

Der „Tag der Ökumene“ im Rahmen der Heilig-Rock-Wallfahrt wird gestaltet von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), der orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland und dem Rat christlicher Kirchen im Großherzogtum Luxemburg. Der Tag beginnt um 10.30 Uhr im Pilgerzelt im Palastgarten mit Statements aus dem ökumenischen Leben und musikalischen Beiträgen. Um 12.15 Uhr findet die Ökumenische 10-Minuten-Andacht in der Konstantinbasilika statt. Entsprechend den vier Thematiken, deren Inhalte durch das ökumenische Forum im Februar akzentuiert wurden, und die durch die Wochenimpulse während der Wallfahrt weitergeführt werden, gestalten Mitglieder der ACK vier Stationen, ausgehend vom Dom: 14 Uhr Dom: „Kreuz und quer verwoben“ – Sammlung und Aufbruch. 14.45 Uhr Hauptmarkt: „Eine Nummer zu groß?“ – Innehalten auf Hoffnung hin. 15.30 Uhr Konstantinbasilika: „Nahtlos zerrissen?“ – Einheit – Gabe und Aufgabe. 16.45 Uhr Taufgedächtnisgottesdienst im Palastgarten: „Gut angezogen?“ – Sendung und Nachfolge. Herzliche Einladung an alle!

Veranstaltungen

TAGESABLAUF IM DOM

- 8 Uhr Morgenlob;
- 9 Uhr Eucharistiefeier, Zelebrant: Bischof Franz-Josef Bode, Osnabrück;
- ab 10.30 Pilgerzeit;
- 21 Uhr Abendlob: Via Nova Barockorchester Saarbrücken mit Matthias Lucht (Altus) und Lutz Gillman (Orgel) unter Leitung von Stephan Rommelspacher; Sprecherin: Oberkirchenrätin Barbara Rudolph, Düsseldorf.
- 22 Uhr Schließung des Doms.

BEGRÜSSUNGSRITUS

Introitus – Geistlicher Empfang
10.30 bis 21 Uhr Domfreihof.

GOTTESDIENST, GEBET

Ökumenische 10-Minuten-Andacht

12.15 Uhr Konstantin-Basilika: Freie evangelische Gemeinde/Evangelische Kirche im Rheinland.

Eucharistiefeier in der außerordentlichen Form des römischen Ritus

17 bis 18 Uhr Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße 6.

Eucharistiefeier in St. Gangolf

10 bis 11 Uhr und 18 bis 19 Uhr Kirche der Anbetung und Versöhnung – St. Gangolf, Hauptmarkt 9.

Eucharistiefeier in der Liebfrauen-Basilika

11 bis 12 Uhr und 15 bis 16 Uhr Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße 2.

Pauliner Pilgerlob

14 bis 14.45 Uhr kirchenmusikalische Meditation in der Basilika St. Paulin.

Lobpreis – Vesper

17 Uhr St. Antonius, Antoniusstraße 1.

Segnungsgottesdienst

15 Uhr Liebfrauen-Basilika.

GEISTLICHE ANGEBOTE

Beichtgelegenheit im Dom

10 bis 21 Uhr Dom, rechte Seite (Zugang über Liebfrauen-Basilika).

Ordensgemeinschaften im Bistum Trier, St. Antonius

10.30 Uhr Lieder zum Ankommen: Juntos como hermanos, Suchen und fragen;
11 Uhr Bibelgespräch;
11 Uhr Meditativer Tanz;
11.45 Uhr Atempause;
14 Uhr Bild und Wort zur Ausstellung (Pfr. Richard Baus);
15 Uhr Bibelgespräch;
15 Uhr Meditation: „Mein Weg mit Gott“;
17 Uhr Vesper;
Außerdem ganztägig Gesprächsmöglichkeit mit den anwesenden Schwestern.

„Wege erwachsenen Glaubens“ – Spirituelle Impulse mit Glaubenskurs-Elementen

Besinnung und Info von 9.30 bis 17.30 Uhr: Priesterseminar (bei Jesuitenkirche); 11.30, 14 und 16 Uhr, spirituelle Impulse, 16.30 Uhr Information (30 Minuten).

Kirche der Anbetung und Versöhnung St. Gangolf

10 bis 17 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten;
14.30 bis 17 Uhr Möglichkeit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung.

Angebot zum Thema „Sexueller Missbrauch“

14 bis 17 Uhr Telefonseelsorge, Grabenstraße 20.

kfd – Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands & Waldbreitbacher Franziskanerinnen

10 bis 17.30 Uhr, Welschnonnenkirche: Treffpunkt für Pilgerinnen;
10 bis 17 Uhr Quilt-Ausstellung „Lebensmuster“;
10.15 Uhr Morgenimpuls;
10.30 Uhr Leben und Wirken der seligen Alix Le Clerc – Geschichte der Welschnonnenkirche: Vortrag und Gespräch mit Sr. Maria Dorothea Kuld, Essen
13 Uhr Mittagsgebet;
17 Uhr Nachmittagsimpuls, Reisesegen.

Kleiner Pilgerweg zum Heiligen Rock von der St. Matthias-Basilika zum Trierer Dom

14.30 Uhr Vorplatz St.-Matthias-Basilika, Brunnen; 60 bis 70 Minuten Gehzeit mit Stationen.

Geistlicher Impuls am Kleid einer KZ-Überlebenden

11 bis 11.10 Uhr Katholische Studierende Jugend – KSJ, Weberbach 72.

Kirche des Wortes, Jesuitenkirche – Impulse zu biblischen Kernthemen

15 bis 15.30 Uhr und 16 bis 16.30 Uhr Jesuitenkirche: Geistliche Angebote und Präsentationen zu Themen aus der Bibel „Das Leben ist mehr als Arbeit – Jüdischer Sabbat und christlicher Sonntag“.

Nightfever

ab 18 Uhr Kirche der Anbetung und Versöhnung – St. Gangolf: Gesang, Gebet, Beichte, Gespräch.

GEISTLICHE GEMEINSCHAFTEN

Arbeitskreis Geistliche Gemeinschaften im Bistum Trier in St. Agritius, Agritiusstraße

11 bis 13.30 Uhr Geistliche Führung „Im Gewand des Menschen“
11 bis 17 Uhr Biblische Schreibwerkstatt;
11 bis 17 Uhr Bilderausstellung „Im Gewand des Menschen“;
14 bis 17 Uhr Raum der Stille, Krypta;
14 bis 17 Uhr Mystikspiel (ab 16 Jahre) Pfarrsaal;
14 bis 17 Uhr Quiz der Weltreligionen (in deutsch, englisch, französisch) Pfarrsaal;
14 bis 17 Uhr Glaubenstest (ab 14 Jahre);
14 bis 17 Uhr Geocaching – ab 14 Jahre und für Familien;
14 bis 17 Uhr Gesprächskreis Geistliche Gemeinschaften;
16 bis 16.30 Uhr Meditation (Meditationsraum, Untergeschoss).

Arche und „Glaube & Licht“, Herz-Jesu

10.30 bis 12.30 und 14.30 bis 17 Uhr Empfang der Pilgerinnen und Pilger. Herz-Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße 33;
11 Uhr Pilgergebet;
19 Uhr Konzert mit Andy Lang: keltische



Harfenmusik und Songpoesie.

Communauté de Taizé & Ökumenischer Gebetskreis Trier

18 bis 19 Uhr Konstantin-Basilika: Ökumenisches Gebet mit Gesängen aus Taizé.

**KIRCHE DER JUGEND
ST. PAULUS**

13 bis 20 Uhr 2nd Hemd und Rock Markt, Begegnungszelt Paulusplatz;
15.30 bis 17 Uhr Gesprächsangebot: Pastorale Mitarbeiter und Ordensleute stehen bereit für Gespräche rund ums Thema „Berufung, Berufe der Kirche“, außerdem gibt es eine Touchscreen-Info-Stele;
17 Uhr Jugendgottesdienst;
19.30 Uhr Syrien – Mehrheit, Minderheit und andere Interessensgruppen in aktuellen Konflikt, Vortrag und Diskussion;
22 Uhr Abendlob.

KUNST UND KULTUR

Das Gewand – 500 Jahre Wallfahrt zum Heiligen Rock nach Trier

Mo bis Sa 10 bis 18 Uhr, So und Feiertag 13 bis 18 Uhr Museum am Dom.

Christus – unsere Hoffnung: Missio-Ausstellung zeigt Kunstwerke aus drei Kontinenten

10 bis 18 Uhr Konstantin-Basilika.

Ausstellung „Stationen des Lebens“ von Andreas Kuhnlein

Pilgeroase beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder; bis 13. Mai fünfteiliger Figurenzyklus. 8 bis 18 Uhr (mit Ausnahme der Gottesdienstzeiten).

Ausstellung „Unterwegs für's Seelenheil“

9 bis 17 Uhr Thermen am Viehmarkt, Viehmarktplatz: Die Ausstellung beschäftigt sich in einem vergleichenden Ansatz mit dem Pilgern in fünf Religionen.

An-Denken/Erinnerungsstücke – Kunstausstellung im Pro-Fanum

12 bis 18 Uhr Galerie im Palais Walderdorff, Domfreihof Trier.

„Führe zusammen, was getrennt ist“ – Kunstwerk aus zwei Hälften

Sparkasse am Viehmarkt (Stresemannstraße): arme und gut situierte Frauen haben zusammen das Kunstwerk gestaltet.

Ausstellung „Am Boden“

10 bis 18 Uhr „Das Kleid einer KZ-Überlebenden“, Ausstellung und Dokumentation, KSJ-Haus, Weberbach 72.

und Morgen ...

... findet der Tag der Ökumene statt (vgl. Info rechts).

... werden bei der Domnacht ab 21 Uhr J. Haydns „Die Sieben Worte am Kreuz“ und M. Duprés „Resurrection“ aufgeführt; Sprecherin: Beate Barg, Schweich-Welschbillig.



Grafik: Johannes Kolz

Spurwechsel – „KunstbeWegte MomenTe“ – Echte Kunst in Stadtbussen

Linienbusse der Stadtwerke Trier, durchgängig während der Wallfahrt.

Ausstellung „Zeichen des Heils“

8 bis 18 Uhr Priesterseminar, Jesuitenstraße: Sonderausstellung.

Ausstellung „Der Kaiser kommt“

Stadtmuseum Simeonstift: zehn Stationen in der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung zum Thema „500 Jahre Reichstag in Trier“.

Ausstellung Seltene Heilig-Rock-Andenken

12 bis 18 Uhr Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof 1b: Bilder, Seidendrucke, Eigengussplaketten, Dommodelle, Ansichtskarten.

Konzert: If

15 bis 16.30 Uhr, Kleinkunstbühne, Hauptmarkt: Blues & Ballads.

Symphoniekonzert

16.30 Uhr Palastgarten; Willigis-Sinfonie-Orchester Mainz und Orchester der Frédéric-Chopin-Schule Oppeln (Polen).

Konzert: Duo Traumzeit

17 bis 18.30 Uhr, Kleinkunstbühne, Hauptmarkt.

Konzert Andy Lang

19 Uhr, Herz-Jesu-Kirche, Friedrich-Wilhelm-Straße: Keltische Harfenmusik und Songpoesie (vor allem auch für Menschen mit Behinderungen und Familien mit Kindern).

Tanz-Stück „Der Rock“

20.30 Uhr, St. Ambrosius, Ambrosiusstraße: Tanz und Chorgesang.

SONSTIGES

Schaff-Rock: Initiative der „Aktion Arbeit“

Pilger können am Aktionszelt auf dem Konstantin-Platz gegen eine Spende kleine Logos in Form eines „A“ erwerben, die an den Schaff-Rock gehängt werden können.

Kerzenopfer

Windstraße: Der Ort für ein Kerzenopfer befindet sich beim Dom-Ausgang, der über das Seitenportal in die Windstraße führt.

Offenes Singen mit dem Pilgerbuch

14 bis 14:30 Uhr Liebfrauen-Basilika.

Führungen durch die Ausgrabungen zur ersten christlichen Versammlungsstätte nördlich der Alpen

10 bis 11 Uhr, 12 bis 13 Uhr, 14 bis 15 Uhr, 16 bis 17 Uhr Dom-Information.

Führungen durch das spätantike christliche Gräberfeld in Sankt Maximin

10.30 Uhr, 12.30 Uhr, 14.30 Uhr und 16.30 Uhr, Sankt Maximin, Maximinstraße.

Stadt- und Themenführungen für Einzelgäste

10.30 und 14.30 Uhr geführte Stadtrundgänge ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)
13 Uhr Stadtrundfahrt (Deutsch/Englisch) ab Tourist-Info (Dauer 1 Stunde)
14 Uhr geführte Stadtrundfahrt ab Tourist-Info (Dauer 2 Stunden)
16 Uhr Themenführung „Christliches Trier“ ab Tourist-Info (Dauer 1,5 Stunden), Anmeldung erwünscht unter Telefon (06 51) 9 78 08 0.

Caritas

11 bis 11.20 Uhr Kirche der Weißen Väter, Geistlicher Impuls und Empfang für Caritas-Pilgergruppen und Interessierte; Caritas-Treffpunkt im Museum am Dom, 11 bis 17 Uhr.

Die Bibel im Mittelpunkt

13 bis 17 Uhr Ein Vorleser oder eine Vorleserin liest vom 1. bis 4. Mai jeweils von 13 bis 17 Uhr in der Konstantinbasilika die Evangelien.

Getrennt - Getröstet

18 bis 18.45 Uhr Gervasiuskapelle – im Angela-Merici-Gymnasium, Neustraße 35: Geistliche Zeit für Menschen in „Zeiten der Trennung“.

SERVICE

Zentraler Informationspunkt „Hauptmarkt“

Täglich 8.30 bis 22 Uhr.

Dom-Information

Mo bis Sa 9 bis 20 Uhr, So/Feiertag 10 bis 20 Uhr, Liebfrauenstraße 12.

Pilgerzelt „Palastgarten“

9 bis 20 Uhr Das Pilgerzelt im Palastgarten bietet ein umfangreiches und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken.

Pilgeroase

8 bis 22 Uhr beim Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Nordallee, Telefon (01 51) 18 04 16 25.

Wallfahrtsladen

Täglich 10 bis 19 Uhr, Bischof-Stein-Platz.

Tourist-Information Trier Stadt und Land e. V.

Mo bis Sa 9 bis 18 Uhr, So 10 bis 17 Uhr, An der Porta Nigra, Telefon: (06 51) 9 78 08 0.

Wallfahrtsbüro der Heilig-Rock-Wallfahrt 2012

Telefon: (06 51) 71 05-8012
Homepage: www.heilig-rock-wallfahrt.de

BERATUNGSANGEBOTE

Lebensberatung

14 bis 17 Uhr Telefonseelsorge, Grabenstraße 20; Berater stehen zur Verfügung.

„PAULINUS“-ONLINE

- Die „Paulinus“-Redaktion berichtet in der Print-Ausgabe der Bistumszeitung jede Woche ausführlich über das Geschehen im Bistum und in der Weltkirche. Ein Coupon für ein Probeabo finden Sie auf Seite 13.
- Die tägliche Wallfahrtszeitung des „Paulinus“ gibt es bereits am Vorabend als PDF-Datei online: www.paulinus.de. Außerdem: Bildergalerien, Dossiers und ausgewählte Beiträge des „Paulinus“.

Impressum

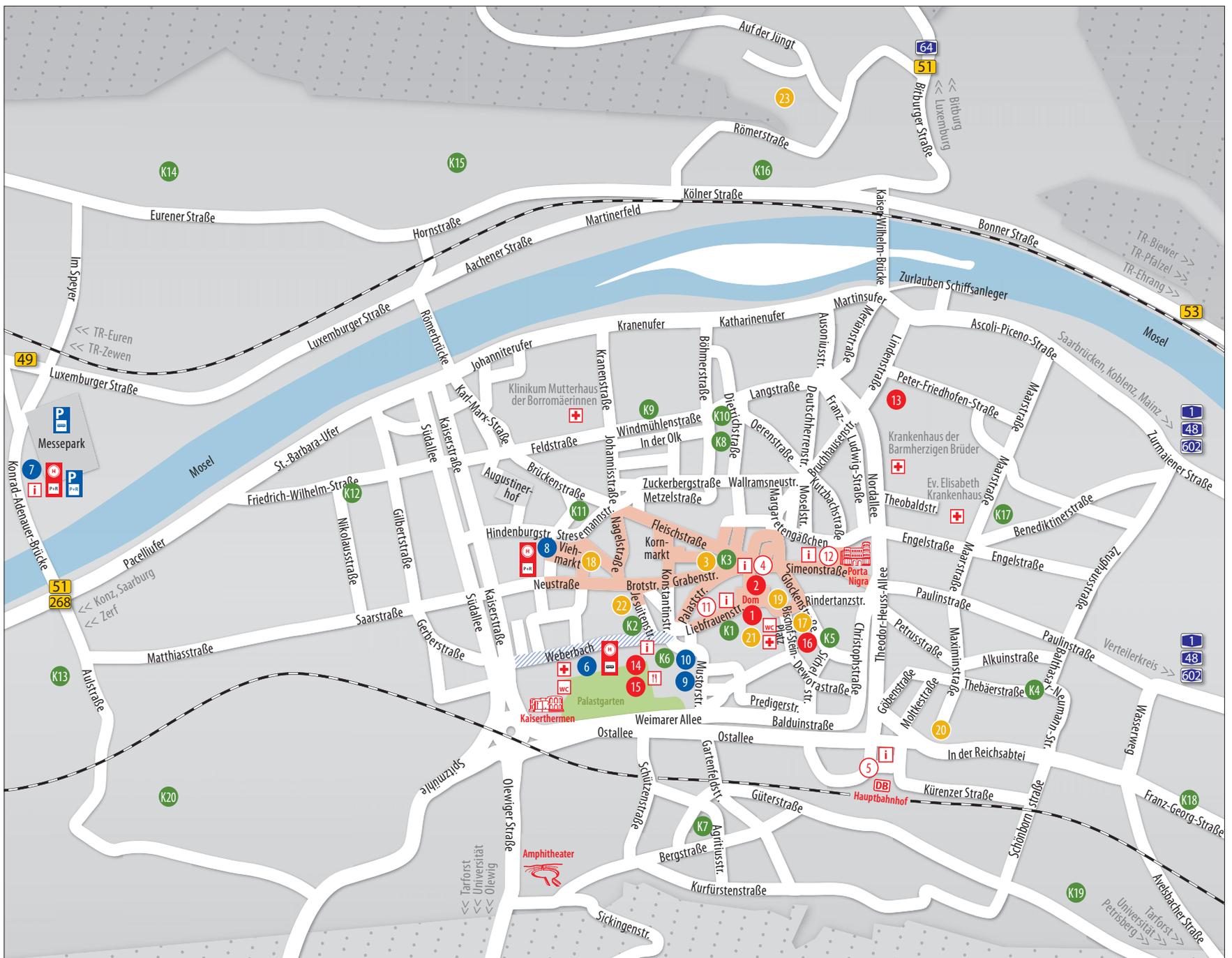
Herausgeber: Bistum Trier
Chefredaktion: Bruno Sonnen, Eva-Maria Werner
Redaktion: Zeljko Jakobovac (stellv. Chefredakteur), Eugen Reiter, Tobias Wilhelm, Isabel Gebhardt, Sekretariat: Dorothee München, Julia Distl
Layout und technische Koordination: Ute Koenen
Geistlicher Beirat: Dr. Georg Bätzing
Adresse Redaktion: Hinter dem Dom 6, 54290 Trier oder PF 3130, 54221 Trier
Telefon (06 51) 71 05-6 10
Telefax (06 51) 71 05-6 13
E-Mail redaktion@paulinus.de
www.paulinus.de
Verlag: Paulinus Verlag GmbH
Geschäftsführerin: Annette Peters
Verantwortlich für den Vertrieb: Benjamin Haßler
Anschrift Verlag: Max-Planck-Straße 14, 54296 Trier oder PF 3040, 54220 Trier
Telefon (06 51) 46 08-0
Telefax (06 51) 46 08-2 21
Leser-Service und Vertrieb: Telefon (06 51) 46 08-1 52
Telefax (06 51) 46 08-2 25
E-Mail: leserservice@paulinus-verlag.de
Anzeigen: Telefon (06 51) 46 08-1 23
Telefax (06 51) 46 08-2 24
E-Mail: anzeigen@paulinus-verlag.de
Druck: Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
ISSN 1436-9214

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos keine Gewähr. Gültig sind die Media-Daten Nr. 26 vom 1. Juli 2007.





Stadtplan



Karte: Bistum Trier

Legende zum Plan

- | | | | |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> K1 Liebfrauen-Basilika, Liebfrauenstraße K2 Kirche des Wortes, Jesuitenkirche, Jesuitenstraße K3 Kirche der Anbetung und Versöhnung, St. Gangolf, Hauptmarkt K4 St. Paulin, Balthasar-Neumann-Straße K5 Welschnonnenkirche, Flanderstraße K6 Evangelische Kirche zum Erlöser – Konstantin-Basilika, Konstantinplatz K7 St. Agritius, Agritiusstraße K8 Kirche der Weißen Väter, Dietrichstraße K9 Kapelle Helenenhaus, Windmühlenstraße K10 Kirche der Jugend, St. Paulus Paulusplatz K11 St. Antonius, Hindenburgstraße | <ul style="list-style-type: none"> K12 Herz-Jesu, Friedrich-Wilhelm-Straße K13 St. Matthias, Matthiasstraße K14 St. Simeon, Jahnstraße K15 Christ König, Christ-König-Platz K16 St. Simon und Juda, Im Sabel K17 St. Martin, Maarstraße K18 St. Ambrosius, Ambrosiusstraße K19 St. Bonifatius, Kobusweg K20 Heilig Kreuz, Arnulfstraße | <ul style="list-style-type: none"> 1 Heiliger Rock, Ort des Gebetes; Kerzenopfer-Ort, Dom 2 Geistlicher Empfang, Domfreihof 13 Pilgeroase, Nordallee 15 Veranstaltungsgelände, Palastgarten 16 Wallfahrtsladen, Bischof-Stein-Platz 4 Zentraler Informationspunkt; Verlorenen-Treffpunkt; Fundsachen; Haltepunkt, Hauptmarkt 5 Hauptbahnhof, Infopunkt Bahnhofsplatz 11 Dom-Information, Liebfrauenstraße 12 Tourist-Information, An der Porta Nigra | <ul style="list-style-type: none"> 6 Pilger-Busbahnhof, Weberbach 7 P&R-Parkplatz, Busparkplatz In den Moselauen 8 P&R-Bussteig Viehmarkt, Hindenburgstraße 9 Fahrradparkplatz, Willy-Brandt-Platz 10 Parkplatz für Personen mit Sonderberechtigung, Konstantinplatz 3 Telefonseelsorge, Grabenstraße 20 17 Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 18 Thermen am Viehmarkt, Viehmarkt 19 Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 20 St. Maximin, Maximinstraße 21 Pressezentrum, Josefshaus, Gebäude G, Hinter dem Dom 22 Priesterseminar, Jesuitenstraße 23 Robert-Schuman-Haus, Auf der Jüngt |
|---|--|--|--|
-
- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> wc Toiletten, barrierefrei + Erste Hilfe i Info-Punkt | <ul style="list-style-type: none"> ■ Fußgängerzone ▨ Pilger-Busbahnhof, Weberbach |
|--|---|
- 14** Pilgerzelt, Palastgarten

Das große Pilgerzelt „Palastgarten“ bietet ein umfangreiches und preiswertes Angebot an Speisen und Getränken.